

# Anzeigebblatt

für die

## Erzdiözese Freiburg

Nr 21

Samstag, 3. Oktober

1914

(Ord. 19. 9. 1914 Nr 10589.)

### Beerdigung von Soldaten betr.

Für die Dauer des Krieges gestatten wir, daß bei der Beerdigung von deutschen Kriegern, die ihren Verwundungen erlegen sind, am Grabe statt des im Rituale Seite 167 vorgeschriebenen Gebetes das hier folgende verrichtet werde:

O Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! Wir empfehlen Dir die Seele unseres Mitbruders N., welchen Du nach Deinen unerforschlichen Ratschlüssen aus dieser Zeitlichkeit abgerufen hast. Laß die Mühen, die er während des Krieges auf sich genommen, die Schmerzen, die er nach seiner Verwundung geduldig ertragen, und das Opfer des Lebens, das er in Verteidigung seines Vaterlandes gebracht hat, ihm gnädig zur Sühne und Genugtuung gereichen für alle Sünden, die er auf seiner irdischen Pilgerschaft aus menschlicher Schwachheit begangen, und verleihe ihm für den Heldenmut, mit dem er für das Vaterland gekämpft, und für alles Gute, das er je hinieden getan, zum Lohne gnädig die Siegeskrone des ewigen Lebens. Amen.

Vorstehendes Gebet ist für sich gedruckt bei der J. Dilgerschen Buchdruckerei in Freiburg i. Br. käuflich zu haben.

Freiburg, 19. September 1914.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 21. 9. 1914 Nr 10871.)

### Hilfeleistung während des Krieges betr.

An den hochwürdigen Klerus der Erzdiözese.

Infolge des Krieges wird, besonders wenn die Arbeitslosigkeit in weiterem Umfang eintritt, die Hilfsbedürftigkeit zunehmen. Wir haben das Vertrauen zu unserm Klerus, daß er nach Kräften der Hilfsbedürftigen sich annimmt und die christliche Liebestätigkeit anregt und fördert. Nach Möglichkeit soll dabei verhütet werden, daß jemand über das Bedürfnis hinaus Unterstützungen erhält, indem er Hilfe von der Gemeinde, aus Arbeiterkassen oder von Gewerkschaften, von Wohltätigkeitsvereinen und aus charitativen Veranstaltungen empfängt. Andererseits soll dafür gesorgt werden, daß jeder wirklich Hilfsbedürftige unterstützt und existenzfähig erhalten wird. Hierzu ist notwendig, daß die Geistlichkeit mit den Gemeinden und den in der Kriegswohlfahrtspflege tätigen Vereinen sich be-  
nimmt und planmäßig zusammenarbeitet. Dabei ist nicht erforderlich, daß die selbständige kirchliche Liebestätigkeit aufgegeben wird; es soll mit den auf demselben Gebiet Tätigen Fühlung genommen und Hand in Hand gearbeitet werden.

Freiburg, 21. September 1914.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 30. 9. 1914 Nr 11141.)

### Den Militärdienst der Geistlichen betr.

Wir verweisen auf unsere Bekanntmachung vom 12. v. Mts. Nr 9566 — Erz. Anz.-Blatt von 1914 S. 333 — und bemerken, daß in dem Bericht an uns auch anzugeben ist, welche militärdienstliche Stellung (Feldgeistlicher, Lazarettgeistlicher, im Lazarett) der Einberufene hat.

Freiburg, 30. September 1914.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 9. 1914 Nr 11091.)

### Die Einberufung der Theologiestudierenden in das Theolog. Konvikt betr.

Die Pfarrämter und Kuratien werden angewiesen, Nachstehendes den Theologiestudierenden ihrer Seelsorgsbezirke zur Kenntnis zu bringen und, falls dieselben schon zum Militär einberufen sind, der Direktion des theologischen Konvikts alsbald davon Mitteilung zu machen.  
Freiburg, 28. September 1914.

#### Erzbischöfliches Ordinariat

Da die theologischen Vorlesungen an der Universität Freiburg am 29. Oktober beginnen, haben sich die Alumnen des künftigen 3. Kurses am 26., die der beiden andern Kurse am 28. Oktober, jeweils spätestens abends 6 Uhr, im theologischen Konvikt einzufinden, und zwar alle, die bis dahin tatsächlich nicht zum Militärdienst eingezogen sind, auch wenn sie bei der Musterung der Ersatzreserve oder dem Landsturm zugeteilt wurden.

Die Alumnen des 3. Kurses erhalten am 28. Oktober die Tonsur.

Soweit noch nicht geschehen, haben alle Alumnen alsbald der Erzbischöfl. Konviktsdirektion über das Ergebnis ihrer Musterung Mitteilung zu machen; desgleichen haben sie die Konviktsdirektion sofort zu benachrichtigen, wenn sie eine Einberufung zu einem Truppenteil erhalten und zu Semesterbeginn nicht erscheinen können. In letzterem Falle sind die Pult- und Schranckschlüssel an die Konviktsdirektion einzusenden.

(Ord. 21. 9. 1914 Nr 10870.)

### Die Errichtung der katholischen Filialkirchengemeinde Waldprechtsweier, Pfarrei Malsch bei Ettlingen, betr.

Wir vereinigen die auf der Gemarkung Waldprechtsweier wohnenden Katholiken unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zur katholischen Pfarrkirchengemeinde Malsch zur katholischen Filialkirchengemeinde Waldprechtsweier.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben laut Schreiben des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 15. September d. Js. Nr A. 10723 mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung d. d. Karlsruhe, 11. September d. Js. Nr 1356 gnädigst geruht, die staatliche Genehmigung zu dieser Maßnahme zu erteilen.

Freiburg, 21. September 1914.

#### Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 29. 9. 1914 Nr 11126.)

### Eintragung der im Feld gefallenen oder sonst verstorbenen Krieger im Totenbuch der Pfarrei des Wohnsitzes betr.

An die hochwürdigen Pfarrämter und Kuratien der Erzdiözese.

Die Vorschrift in § 5 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 unserer Verordnung vom 15. Januar 1913, die Führung der

Kirchenbücher betr., Anzeigeb. S. 129 ff., wonach die außerhalb der eigenen Pfarrei Verstorbenen im Totenbuch der Pfarrei des Wohnsitzes, jedoch ohne Nummer, einzutragen sind, findet auch auf die im Feldzug verstorbenen Krieger Anwendung. Die Eintragung derselben muß um so mehr gefordert werden, als der Nachweis des Todes, z. B. hinsichtlich der Frage der Wiederverheiratung der hinterbliebenen Witwe, von großer Bedeutung werden kann und ein Eintrag in die Kirchenbücher des Sterbortes in der Regel wohl nicht stattfindet.

Es sind daher alle Nachrichten, welche den Tod eines Kriegers vermuten lassen, sorgfältig zu sammeln; jedoch darf ein Eintrag ins Totenbuch erst dann erfolgen, wenn das Ableben desselben sicher bezeugt ist. Wir verordnen zu diesem Zwecke:

1. In jeder Pfarrei (Kuratie) sind die einlaufenden amtlichen und privaten Mitteilungen über Tod, Verwundung oder Vermißtsein von einberufenen Kriegern unter genauer Angabe der Quelle und möglichst unter wörtlicher Wiedergabe in ein nach Art einer Chronik zu führendes Verzeichnis einzutragen. Von wichtigeren, insbesondere amtlichen Nachrichten ist Abschrift zu nehmen.

2. Der Eintrag in das Totenbuch hat alsbald zu erfolgen, wenn die Tatsache des Todes und etwa auch der Beerdigung durch das Zeugnis einer kirchlichen oder weltlichen (auch militärischen) amtlichen Stelle beurkundet wird. Auf diese amtliche Benachrichtigung, die in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift bei den Pfarrakten zu hinterlegen ist, muß im Eintrag Bezug genommen werden.

3. Der Eintrag kann auch dann geschehen, wenn der Betreffende in einer amtlichen Verlustliste als tot gemeldet und das Ableben auch noch anderweitig, z. B. durch Mitteilung eines Augenzeugen, bestätigt wird. In dem Eintrage ist auf die Nummer der Verlustliste und die übrigen Beweismittel zu verweisen.

4. Erscheint die Tatsache des Todes zweifelhaft, so hat die Eintragung in das Totenbuch vorerst zu unterbleiben und sind etwaige spätere zuverlässige Nachrichten über den betreffenden Krieger gewissenhaft zu sammeln. Je nach deren Ergebnis kann nachher der Eintrag vollzogen werden.

5. In allen Fällen, in denen die Ehefrau eines nicht mehr aus dem Felde Heimgekehrten zu einer neuen Ehe schreiten will, ohne daß die Tatsache des Todes sicher erwiesen erscheint (wie oben Nr 2 und 3), ist uns zwecks genauer Prüfung des Tatbestandes rechtzeitig Mitteilung zu machen.

Freiburg, 29. September 1914.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 1. 10. 1914 Nr 11040.)

**Die Kirchenvisitationen betr.**

Die Kirchenvisitationen fallen während der Kriegszeit aus.

Freiburg, 1. Oktober 1914.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 1. 10. 1914 Nr 10249.)

**Die Zulassung zur Wiederherstellung von Paramenten betr.**

Die Privatindustriellehrerin Anna Beck in Billingen wird gemäß Ziffer 5 unserer Bekanntmachung vom 14. Oktober 1909 Nr 10924, den Verkauf kirchlicher Altertümer betr., — Erzb. Anzeigebblatt 1909 Nr 16 — zur Wiederherstellung von Paramenten aus den Kirchen der Erzdiözese zugelassen.

Freiburg, 1. Oktober 1914.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

(Ord. 17. 9. 1914 Nr 10680.)

**Den St. Joseph = Missionsverein betr.**

Nachstehende Rechnungsablage des St. Joseph-Missionsvereins in Deutschland für das Jahr 1913 legen wir anmit zur allgemeinen Kenntnissnahme vor. Wir empfehlen diesen Verein auf's neue der Wohltätigkeit der Diözesanen.

Freiburg, 17. September 1914.

**Erzbischöfliches Ordinariat**

**St. Joseph - Missionsverein, Aachen**

zur Unterhaltung der Seelsorge für die Deutschen im Auslande.

**Rechnungs = Ablage**

für das Jahr 1913.

**Einnahmen.**

| Beiträge.  | M.               | ℳ. |
|--|------------------|----|
| 1. Erzdiözese Köln                                 | 14 555.10        |    |
| 2. Diözese Breslau                                 | 5 974.17         |    |
| 3. Diözese Ermland                                 | 3 790.—          |    |
| 4. Erzdiözese Freiburg (Baden)                     | 6 768.52         |    |
| 5. Diözese Limburg                                 | 1 917.22         |    |
| 6. Diözese Mainz                                   | 1 935.29         |    |
| 7. Diözese Osnabrück                               | 1 468.70         |    |
| 8. Diözese Rottenburg (Württemberg)                | 600.—            |    |
| 9. Diözese Trier                                   | 3 450.—          |    |
| 10. Apostolisches Vikariat des Königreichs Sachsen | 1 200.—          |    |
| 11. Aus verschiedenen Diözesen                     | 116.96           |    |
| Zinsen für 1913                                    | 377.10           |    |
| Saldo aus 1912                                     | 2 524.79         |    |
| <b>Zusammen</b>                                    | <b>44 677.85</b> |    |

**Ausgaben.**

| An die deutschen Missionsstationen in:  | M.      | ℳ. |
|---|---------|----|
| 1. London E, Pastor Maher, Bonifatiuskirche, Adler Street 47                                  | 4 500.— |    |
| 2. Paris, Rektor Helmig, Mädchenheim, Rue Fondary 6, Liebfrauenmission                        | 3 600.— |    |
| 3. Paris, Rektor C. Schuchardt, Elisabethmission, St. Annaheim, Mädchenheim, Avenue Choisy 91 | 3 200.— |    |

|  | M.               | ℳ. |
|--|------------------|----|
| 4. { Marieille, Rektor C. M. Boenniger, Rue château Payan 59, Lyon rue Vaubecour 8 III                                 | 3 400.—          |    |
| 5. Bordeaux, Rektor Mucker, Rue Leyteire 83, Saint Cœur de Marie, Mädchenheim  | 1 440.—          |    |
| 6. Havre de Grace, Rektor Joseph Turobin, Rue Doubet 3, près de la Chapelle allemande                                  | 2 400.—          |    |
| 7. Rizza, Professor Strüber, 8 bis rue de Rivoli   | 800.—            |    |
| 8. Brüssel, Rektor P. Dr. Leyendeker, Rue Pléteinx 19, Gesellenhaus  | 2 200.—          |    |
| 9. Lüttich, P. D. Ofter, S. J., Quai de Longdoz 61, Mädchenheim  | 1 600.—          |    |
| 10. Antwerpen, P. von Dalwigk, Kunstlei 91   | 800.—            |    |
| 11. Berviers, P. Weinand, S. J., Rue de Rome 18  | 1 200.—          |    |
| 12. St. Petersburg, Barrer St. v. Tessen, St. Bonifatiuskirche, Gesslerowski Per. 11                                   | 1 000.—          |    |
| 13. S. Remo, P. Neuhold S. J., via Palazzo 23, Mädchenheim Via Giorgio Ballavicini 3                                   | 640.—            |    |
| 14. Genua, Schwester Biventia, Via Mylius 11, Mädchenheim, Geistl. Rektor Dr. David Lupi, Via S. Donato 4—6            | 2 413.15         |    |
| 15. Benedig, Geistl. Rektor P. Zeno Ballbröhl, San Staè, Calle Thron 1961, Mädchenheim Calle San Benedetto 3923        | 2 534.45         |    |
| 16. Palermo, Schwester Theophila, Corso Olivuzza 178   | 1 167.45         |    |
| 17. Mailand, Geistl. Rektor Gustav Löffler, via Cantoni 2, Mädchenheim via Panizza 15                                  | 2 780.45         |    |
| 18. Neapel, Schwester Vincenzia, Mädchenheim Piazzetta Mondragone 1, Geistl. Rektor F. Leuffens, Parco Margherita 94   | 2 181.15         |    |
| 19. Florenz, Schwester Leontia, Mädchenheim via S. Niccolò 73, Geistl. Rektor Anton Grumann, Via de' Pescioni 5 (p. 2) | 2 282.65         |    |
| 20. Gardone, Riv., Pension Maria Elisabeta, Geistl. Rektor Joseph Blas   | 713.50           |    |
| 21. Aigio der Geldsendungen usw.   | 398.70           |    |
| 22. Drucksachen, Porto usw.  | 83.—             |    |
| 23. Saldo auf neue Rechnung  | 3 343.35         |    |
| <b>Zusammen</b>  | <b>44 677.85</b> |    |

**Bericht.**

Im Jahre 1913 sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahre leider um mehrere tausend Mark zurückgegangen, sodas wir zu unserem lebhaften Bedauern nicht in der Lage waren, die allernotwendigsten Unterstüzungen zu gewähren. Da die Anforderungen, welche an die einzelnen Missionsstationen gestellt werden, von Jahr zu Jahr steigen, ist es unbedingt notwendig — sollen die deutschen katholischen Missionen ihren Zweck voll und ganz erfüllen — das Mittel geschaffen werden, welche es den einzelnen Missionen ermöglichen, ihre segensreiche Tätigkeit immer mehr auszudehnen. Wir bitten deshalb dringend, dem St. Joseph-Missions-Verein möglichst große Summen zur Verfügung zu stellen, damit derselbe in der Lage ist, dort, wo wirklich erfolgreich für unsere deutschen Brüder im Ausland gearbeitet wird, die erforderliche Unterstüzung zu gewähren.

An Stelle des verewigten Herrn Kardinals Fischer hat Hochdesen Nachfolger, Seine Eminenz, unser Hochwürdigster Herr Erzbischof Felix Kardinal von Hartmann das Protektorat über unseren Verein huldvollst übernommen.

Die Berichte der Missionen über ihre Tätigkeit und ihre Erfolge in den deutschen Auslandsmissionen lauten recht erfreulich. In Paris konnten im verflossenen Jahre die deutsche Liebfrauenmission ihr goldenes und der deutsche katholische Gesellenverein sein silbernes Jubiläum unter regster Beteiligung der Mitglieder und Freunde der Zubeivereine festlich begehen. Der Rückblick auf die überaus segensreiche Wirksamkeit beider Vereine zeigte, wie wichtig und verdienstlich die Unterstüzung der Auslandsmissionen seitens der Glaubensgenossen in der deutschen Heimat ist.

Dem Hochwürdigsten Episkopate sprechen wir für die auch in diesem Jahre uns zugewandten reichen Spenden unseren ehrebetigsten Dank aus.

Aachen, im Juli 1914.

**Der Verwaltungsrat.**

Gaben bitten wir an den Vorsitzenden des Verwaltungsrats Herrn Alois Ofter in Aachen (Karlsbaus), senden zu wollen, mit Angabe: Für den St. Joseph-Missions-Verein.

### Pfründebefetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

6. Septbr.: Eugen Alois Dietrich, Pfarrverweser in Hartheim, Def. Mestkirch, auf diese Pfarrei.  
 20. " Friedrich Biermann, Pfarrer in Weildorf, auf die Pfarrei Steinhofen.  
 27. " Dr. Adolf Wehrle, Pfarrer in Rotenfels, auf die Pfarrei Lautenbach.

### Zuruhefetzung

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben den Registrator Ludwig Schüle beim Erzbischöflichen Ordinariat auf sein wiederholtes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste mit Wirkung vom 16. Juli l. J. in den Ruhestand versetzt.

### Versetzungen

18. Septbr.: Vinzenz Schächtele, Vikar in St. Trudpert, i. g. E. nach Donaueschingen.  
 18. " Otto Mayer, Vikar in Donaueschingen, i. g. E. nach St. Trudpert.  
 18. " Franz Ludwig Henn, Vikar in Ulm bei Renchen, i. g. E. nach Oberhausen, Def. Philippsburg.  
 18. " Otmar Schatz, Vikar in Mühlhausen, Def. Waibstadt, i. g. E. nach Ulm bei Renchen.  
 18. " Wilhelm Friedrich Hacker, Vikar in Plankstadt, als Kaplaneiverweser nach Steißlingen.  
 18. " Eugen Behringer, Vikar in Jöhlingen, als Kaplaneiverweser nach Löffingen.  
 18. " Lorenz Henn, Pfarrverweser in Hüfingen, i. g. E. nach Wyhl.  
 18. " Alfred Broß, Pfarrer in Heinstetten, m. A. als Pfarrkurat nach Ruhbach.  
 18. " Josef Ruf, Pfarrverweser in Limbach, i. g. E. nach Aglasterhausen.  
 18. " Stefan Meher, Pfarrverweser in Honau, i. g. E. nach Wallbach.  
 18. " Franz Xaver Mägele, Pfarrverweser in Bühlertal, i. g. E. nach Hornberg.  
 18. " August Heep, Pfarrverweser in Erfsingen, i. g. E. nach Schwezingen.  
 18. " Eduard Huber, Pfarrverweser in Obersäckingen, i. g. E. nach Herten.

18. Septbr.: Adolf Bernhard, Pfarrverweser in Lausheim, i. g. E. nach Heinstetten.  
 18. " Johann Lahner, Pfarrverweser in Unteribach, als Pfarrkurat nach Wagenischwend.  
 18. " Otto Gallmann, Pfarrverweser in Rußbach bei Triberg, i. g. E. nach Schellbronn.  
 18. " Emil Blum, Pfarrverweser in Schönenbach, i. g. E. nach Untersiggingen.  
 18. " Wilhelm Kestle, Kaplaneiverweser in Steißlingen, als Pfarrverweser nach Sinsheim.  
 18. " Johann Hoffmann, Pfarrverweser in Wilchband, i. g. E. nach Oberschefflenz.  
 18. " Mathias Stiefel, Pfarrverweser in Dießheim, i. g. E. nach Muggensturm.  
 18. " Hermann Vogt, Pfarrverweser in Brenden, i. g. E. nach Schwaningen.  
 18. " Josef Mezinger, Vikar in Wallbach, i. g. E. nach Seefelden.  
 18. " Karl Bürkle, Vikar in Seefelden, i. g. E. nach Plankstadt.  
 18. " Bernhard Schelb, Vikar in Osterburken, i. g. E. nach Jöhlingen.  
 18. " Josef Blaz, z. Zt. beurlaubt, als Vikar nach Karlsruhe (Liebfrauenpfarre).  
 23. " Josef Müller, Vikar in Rauenberg, Def. St. Leon, i. g. E. nach Mannheim (Liebfrauenpfarre).  
 23. " Wilhelm Spothelfer, Vikar in Sasbach, Def. Emdingen, i. g. E. nach Rauenberg, Def. St. Leon.  
 23. " Gustav Weikel, Vikar in Konstanz, St. Stefanspfarre, i. g. E. nach Karlsruhe-Mühlburg.

### Sterbfälle

25. Septbr.: Clemens Sprich, Pfarrer in Acharren, Kammerer des Kapitels Emdingen.  
 27. " Georg Neugart, resignierter Pfarrer von Singen, † in Ottersweier.  
 R. I. P.

### Mesnerdienstbefetzung

Als Mesner wurde bestätigt am:

30. Juli: Landwirt Jakob Angst an der Pfarrkirche in Untermettingen.